

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

DIE JAHRE fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Kräutertabletten. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. - Versand durch Apotheke Kern, Niederrhein, Tel. (058) 415 28.



Seit 1875
Winterthur UNFALL
SCHWEIZERISCHE UNFALLVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
IN WINTERTHUR

Überlassen Sie es nicht dem Zufall

der Ihr Rheuma, Ischias oder den Hexenschuß wieder beseitigen soll. Durch das Einreiben mit dem **Kräuter-Franzbranntwein mit Fichten** (Schutzmarke Rophaien) lindern Sie den Schmerz und stählen den Körper. Ebenso bewährt sich dieses Mittel gegen Einschlafen der Glieder, Seitenstechen und alle Schmerzen, die durch Zugluft oder Nässe entstanden sind. In Apotheken und Drogerien erhältlich, Flaschen zu Fr. 2.80 und Fr. 5.30.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil



Magenübersäuerung?

Alka-Seltzer

Nehmen Sie eine oder zwei Tabletten beim ersten Anzeichen von Unbehagen! Die wohlschmeckende Lösung bringt Ihnen rasch die Linderung, die Sie **suchen** und das Neutralisierungsmittel, das Sie **benötigen!**



Generalvertreter für die Schweiz: Dr. Hirzel Pharmaceutica Zürich

DIE FRAU

immer meiner finanziellen Lage angepaßt waren. In meinem ersten Zimmer, das in einem mit Lift ausgestatteten 50-Familien-Haus im sechsten Stock lag, befanden sich außer dem ziemlich bequemen Bett und den eingebauten Schränken zwei Sessel, zwei Stühle, eine Kommode, ein Tisch und ein Nachttisch. Ich hatte Küchen- und Badezimmer-Benützung zugestanden und glaube damit ungefähr gleichgestellt gewesen zu sein, wie ich unter den gleichen Verhältnissen in der Schweiz gewesen wäre. Der Mietzins betrug \$ 9.20 pro Woche oder ca. 20 % meines wöchentlichen Einkommens. Später bewohnte ich noch verschiedene andere Zimmer, alle sehr behaglich eingerichtet, und mußte nie mehr als ca. 20 % meines Einkommens dafür bezahlen. Die Möbel waren meistens «ziemlich ältlich», aber immer solid und bequem. Ich wohnte auch immer in besseren Quartieren, z. B. am Riverside Drive und an der West End Avenue. Das letzte Zimmer, in dem ich mehr als ein Jahr wohnte, war wahrscheinlich besser als die meisten möblierten Zimmer in der Schweiz. Es war nicht nur geräumig und wunderbar eingerichtet, sondern gab auch noch einen wunderschönen Ausblick direkt auf den Hudson und The Palisades. In der großen Küche hatte ich einen ganzen Schrank für meine Lebensmittel und Kochtöpfe zur Verfügung, und auch im modernen Kühlschrank war mir viel Platz zugeteilt. Das Badezimmer, das gerade neben meinem Zimmer lag, konnte ich jederzeit ausgiebig benutzen (für Bäder und Showers), da die anderen Bewohner fast ausschließlich das andere, das am anderen Ende der Wohnung lag, frequentierten.

Von dieser kleinen Schilderung wirst Du wohl sehen, daß auch der «kleine Mann» (ich war damals Verkäufer in einem Warenhaus) angenehm wohnen kann, ohne übermäßig viel Miete zu bezahlen.

Beste Grüße

Jacques

Geliebtes Bethli!

Schon oft habe ich Dich in Gedanken umarmt, aber noch nie so innig wie beim Lesen Deines Artikels «Kleine Dampfhafenoper» in Nr. 26 des Nebelspalters. Bei uns spielt sich nämlich jeden Tag die gleiche Szene ab:

12.10: Einzug des Pascha. Da müssen alle fünf Sprößlinge gewaschen und «gelatzt» am Tische sitzen. Die Wohnungstüre öffnet sich, und noch unter der offenen Türe ertönt das «Chamer ässe?» Nach meinem «Ja» kommt das «Grüetzi». Vor 3 Wochen kam nun einmal statt des erwarteten «Ja» das «Inerä Minute!» Darauf hat es in unserm Eßzimmer geblitzt und gedonnert, daß ein himmlisches Gewitter, das gerade im Anzug war, sich aus Minderwertigkeitsgefühlen lautlos verzog. Das «Grüetzi» ist bei dieser Gelegenheit unterblieben.

Und nun kommst Du und schreibst, als ob es die selbstverständlichste Sache der Welt wäre:

«Wir wissen es alle: ein Haushalt ist keine durch Sirenentöne geregelte Fabrik. In den Tagesplan funken tausend unvorhergesehene Dinge wie Koblode hinein, und jeder von uns kann es einmal passieren, daß unsere Pensionäre da sind, bevor das Essen ganz fertig ist. Dann sollen sie halt ein bißchen warten.»



„Was Sie nicht sagen, Sie treiben in Afrika Handel mit den Eingeborenen? Menschenhandel ist doch so streng verboten!“